

## Fachtagung

### **„Glücksspielsucht 4.0 – Aktuelle Entwicklungen auf dem Glücksspielmarkt und ihre Bedeutung für Prävention und Beratung“**

- Datum: **11.09.2017**
- Zeit: 9.30 – 15.30 Uhr
- Ort: Magdeburg (Räumlichkeiten im Sozialministerium)
- TN-Zahl: 50 Personen
- Referenten: Dr. Tobias Hayer (Uni Bremen)  
Dr. Robert Schenk (Salus Klinik Lindow)
- TN-Beitrag: 45,00 € (inkl. Mittagessen)

#### **Vorträge:**

##### **„Online-Spielsucht / pathologischer PC-/Internet-Gebrauch“**

Mit Veröffentlichung des DSM V wurde für den amerikanischen Sprachraum ein Meilenstein in der Einordnung des pathologischen Spielens als eine nichtstoffgebundene Abhängigkeit („Substance-Related and Addictive Disorders“) gelegt. Ebenfalls wurde die „Internet Gaming Disorder“ als Forschungsdiagnose aufgenommen. Dies kennzeichnet die zunehmende Bedeutung sogenannter „Verhaltenssüchte“ in der Beratung und therapeutischen Arbeit. Im Vortrag sollen die „neuen“ Krankheitsbilder und aktuelle Entwicklungen sowie therapeutische Ansätze vorgestellt werden.

##### **„Gaming und Gambling“**

Im Zentrum des momentan zu beobachtenden Strukturwandels des internationalen Glücksspielmarkts stehen internetbasierte Glücksspielangebote. War früher der Gang in eine lokale Spielstätte zwingende

Voraussetzung für eine Spielteilnahme, locken heutzutage mehr als 3.000 Websites mit mannigfaltigen Spielanreizen. Zusätzlich gewinnen simulierte Glücksspiele im Internet - also Spielvarianten, die an der Schnittstelle von "Gambling" und "Gaming" anzusiedeln sind - zunehmend an Bedeutung. Als direkte Folge dieses Entwicklungstrends finden erste Berührungen mit echten oder simulierten Glücksspielen immer früher im Entwicklungsverlauf der Kinder und Jugendlichen statt. Der Vortrag wird die Besonderheiten simulierter Glücksspiele beleuchten und die potenziellen Gefahrenbereiche aus psychologischer Sicht ansprechen.

### **„Sportwetten“**

Neue Spielanreize, wie etwa das Live-Wetten während gerade laufender Sportveranstaltungen oder das Wetten auf E-Sport-Events, sprechen vor allem sportinteressierte bzw. jüngere Generationen an und animieren zur Spielteilnahme. Ziel des Fachvortrages ist es, derartige Marktentwicklungen nachzuzeichnen und die damit verbundenen (Sucht-)Gefahren zu benennen. Vor dem Hintergrund aktueller Forschungsbefunde sollen abschließend Implikationen für Erfolg versprechende Präventionsansätze und professionelle Hilfeangebote diskutiert werden.

### **„Onlinebasierte Abstinenzunterstützungen“**

Derzeit findet lediglich ein kleiner Teil der Personen mit Glücksspielproblemen den Weg in das Suchthilfesystem: Nur ca. 23 Prozent aller Spieler nehmen irgendeine Form der Hilfe in Anspruch. Ein noch geringer Anteil findet den Weg in eine Psychotherapie. Für Personen mit riskantem bzw. schädlichem Glücksspiel gibt es derzeit kaum therapeutische Angebote. Das Internet bietet Betroffenen fast ideale Möglichkeiten, jederzeit, ohne jede Vorbedingung und vor allem vollkommen anonym gezielte Unterstützung bei der Überwindung eines Glücksspielproblems zu erhalten. Vor diesem Hintergrund wird das Programm [www.selbsthilfegluecksspiel.de](http://www.selbsthilfegluecksspiel.de) vorgestellt, das in einer Studie seine Wirksamkeit nachweisen konnte.

**Anmeldung** formlos bei Frau Machill unter [info@gluecksspielsucht-lsa.de](mailto:info@gluecksspielsucht-lsa.de)

Bitte geben Sie ihren Namen und den Namen ihrer Einrichtung/Organisation an.

Sie erhalten eine Anmeldebestätigung mit organisatorischen Informationen.

Bei Fragen steht Ihnen Frau Machill auch unter 0391 – 568 07 21 zur Verfügung.

Landeskoordinationsstelle  
Glücksspielsucht in Sachsen-Anhalt  
Ein Projekt der  
LIGA der Freien Wohlfahrtspflege  
im Land Sachsen-Anhalt e.V.  
Halberstädter Straße 98  
39112 Magdeburg

Fon 0391 56807-21    E-Mail [info@gluecksspielsucht-lsa.de](mailto:info@gluecksspielsucht-lsa.de)

Fax 0391 56807-16    [www.gluecksspielsucht-lsa.de](http://www.gluecksspielsucht-lsa.de)

Die Weiterbildung wird im Rahmen des Projektes „Prävention des pathologischen Glücksspielens in Sachsen-Anhalt“ vom Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt gefördert.